

Stellenwert erhält. Erster Angelpunkt, um einen derartigen Bewusstseinsbildungsprozess in Gang zu setzen, wäre der forcierte und konsequente Ausbau bodenpolitischer Informationsinstrumente.

- Zur Zeit ist allerdings im Fürstentum Liechtenstein mehr die Tendenz zu diagnostizieren, sich um das Kurieren der Symptome zu bemühen. Auch dabei erscheinen noch so manche Chancen, welche indirekt wirkende bodenpolitische Instrumente (Steuern, Subventionen etc.) eröffnen könnten, bei weitem nicht ausgeschöpft.

Alles in allem wird eine realistische und reale Bodenpolitik und das daran geknüpfte Bodenrecht auf Kompromisse hinarbeiten haben. Der dafür verfügbare Gestaltungsspielraum präsentiert sich dabei als ein "magisches Polygon der Bodenordnung". Seine diametralen Eckpunkte sind unter anderem die Funktionsvielfalt des Bodens und des Grundeigentums, die ethische Verantwortung, die Aufteilung von Verfügungsgewalt und Macht, die sozialen Notwendigkeiten sowie das ökologische Gewissen. Um zwischen den benannten Polen, die jenes Spannungsfeld aufbauen, innerhalb dessen sich die bodenpolitischen Akteure zu bewegen haben, einen erspriesslichen Standpunkt zu finden, bestünde ein erster, ganz wesentlicher Schritt darin, sich den augenscheinlich anstehenden bodenpolitischen Fragen bewusst und offen zu stellen.